

Begrüßung
Mag.a. Angelika Ritter-Grepl, kfbö-Vorsitzende

Katharinenfeier: 26.4.2024

Wie der, der euch berufen hat, heilig ist, seid auch ihr heilig in allem Wandel!"

1. Pet 1,15

Die katholische Frauenbewegung ist seit Jahrzehnten in der Spur des Evangeliums unterwegs. Unser Ziel ist es, die Botschaft vom Reich Gottes in unserem Leben zu verwirklichen und damit zum Wandel in Gesellschaft und Kirche beizutragen. Darum haben wir uns vor 10 Jahren in guter feministischer Weise ein Rolemodel, ein Vorbild, gefunden und uns als Weggefährtin zur Seite gestellt: die Hl. Katharina von Siena.

Sie ist eine von der Kirche bestätigte Heilige als sorgende Schwester für die Armen und Benachteiligten ihrer Umgebung, als engagierte Frau, Predigerin und Seelsorgerin der Kirche, als Mahnerin und Reformerin für Kleriker, inklusive des Papstes und Politiker ihrer Zeit. Wir Frauen der Katholischen Frauenbewegung Österreichs sind von der Heiligen Katharina bewegt und möchten uns von ihr bewegen lassen, das heißt in ihrem Sinn für heute radikal, unkonventionell, segensreich und damit heilig, ja heil-machend für Kirche und Gesellschaft wirken.

Seit 2 Jahren ist das gesamte Volk Gottes gemeinsam unterwegs durch die Synode zum Thema Synodalität. Die kfb ist intensiv in diesem Weg involviert mit dem Fokus auf die Herausforderungen, die sich Frauen in Gesellschaft und Kirche gegenübersehen.

Dabei lässt sie sich leiten von der paulinischen Taufformel in Gal 3,28: Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid «einer» in Christus Jesus.

Diese Vision, dass im Reich Gottes, die Geschlechterkategorien von Frau und Mann nicht mehr wirkmächtig sein sollen, bringen wir als Akt der Evangelisierung in Gesellschaft und Kirche ein. Auf unserem spirituellen Weg in der Begleitung durch den Hl. Geist mit dem Vorbild Katharina von Siena überwinden wir das Redeverbot bezüglich der Thematik sakramentale Weihe von Frauen und stellen uns in die Tradition von Frauen und Männern vor uns und mit uns, die mit der Hl. Schrift den Wandel hin zu einer geschlechtergerechten Kirche nicht nur nach außen, sondern besonders im Inneren der Kirche einleiten.

Durch die Taufe sind wir Heilige und berufen, das, was wir als evangeliumsgemäß erkennen, zu verkünden: Es gibt nicht mehr: männlich und weiblich!

Die katholische Kirche braucht einen Weg der Umkehr, diese Berufung durch die Taufe im Weihesakrament sichtbar werden zu lassen.